

# THEOLOGIA DEUTSCH

Eine Grundschrift deutscher Mystik

Herausgegeben und eingeleitet  
von  
Gerhard Wehr



AURUM VERLAG • FREIBURG IM BREISGAU

# Inhalt

Vorwort. .  
Einführung

## Der Text

1. Kapitel: Was das Vollkommene sei und die Teile . .	21
2. Kapitel: Was da Sünde sei und wie man sich keines Gutes soll annehmen. . . . .	24
3. Kapitel: Wie des Menschen Fall und Abkehr muß gebessert werden wie Adams Fall . . . . .	25
4. Kapitel: Wie der Mensch durch sein Annehmen einen Fall tut und Gottes Ehre angreift . . . . .	27
5. Kapitel: Wie man das verstehen soll, daß man weiselos werden soll. . . . .	28
6. Kapitel: Wie man das Beste und das Edelste darum am meisten lieben soll, daß es das Beste ist . . . .	30
7. Kapitel: Von zwei geistlichen Augen . . . . .	32
8. Kapitel: Wie die Seele des Menschen einen Vor- schmack ewiger Seeligkeit empfangen kann . . . .	34
9. Kapitel: Wie dem Menschen nützlicher und besser sei, daß er wahrnehme, was Gott mit ihm wirken will. . . . .	36
10. Kapitel: Wie die vollkommenen Menschen nichts anderes begehren. . . . .	39
11. Kapitel: Wie der gerechte Mensch in die Hölle gesetzt wird . . . . .	42
12. Kapitel: Was rechter, wahrer, innerlicher Friede sei. . . . .	45

13. Kapitel: Wie der Mensch den Bildern zu früh Abschied gibt . . . . .	47
14. Kapitel: Von drei Graden, die den Menschen führen . . . . .	48
15. Kapitel: Wie alle Menschen in Adam gestorben sind und in Christus wieder lebendig werden . . . .	49
16. Kapitel: Was da sei der alte und der neue Mensch .	51
17. Kapitel: Wie man sich des Guten nicht annehmen soll. . . . .	55
18. Kapitel: Wie das Leben Christi das edelste und beste Leben sei . . . . .	57
19. Kapitel: Wie man zu dem wahren Licht kommen kann . . . . .	59
20. Kapitel: Weil das Leben Christi aller Natur und Selbstheit das allerbitterste ist . . . . .	61
21. Kapitel: Wie ein Freund Christi mit den Werken die Dinge vollbringt, die da sein sollen und sein müssen . . . . .	62
22. Kapitel: Wie der Geist Gottes zuweilen einen Menschen besitzt . . . . .	64
23. Kapitel: Wer Gott leiden soll und gehorsam sein will. . . . .	67
24. Kapitel: Vier Dinge gehören dazu, daß der Mensch empfänglich werde für die göttliche Wahrheit . . . .	69
25. Kapitel: Von zwei bösen Früchten . . . . .	71
26. Kapitel: Von Armut des Geistes und wahrer Demut . . . . .	74
27. Kapitel: Christus spricht, man solle alle Dinge verlieren. . . . .	79
28. Kapitel: Nach der Vereinigung mit dem göttlichen Willen . . . . .	81
29. Kapitel: Wie der Mensch vor seinem Tod nicht dazu kommen kann, daß er von außen unempfind- lich werde. . . . .	83

30. Kapitel: In welcher Weise man kommen kann über i alle Weise. . . . .	85
31. Kapitel: Wie man Christi Leben nicht wegwerfen soll ... . i. . . . .	87
32. Kapitel: Wie Gott ein wahres, einfältiges Gut ist. .	89
33. Kapitel: Wie in einem vergotteten Menschen die Liebe lauter und unvermischt ist . . . . .	92
34. Kapitel: Soll der Mensch zu dem Besten kommen, so muß er seinen eigenen Willen lassen . . . . .	94
35. Kapitel: Wie in einem vergotteten Menschen, wahre, gründliche und wesenhafte Demut sei und » geistliche Armut . . . . . ! . . . . .	96
36. Kapitel: Wie nichts anderes wider Gott sei als Sünde. . . . .	98
37. Kapitel: Wie aus Gott nicht Betrübnis kommen kann. . . . . v. . . . .	100
38. Kapitel: Wie man das Leben Christi an sich neh- mensoll . . . . .	102
39. Kapitel: Wie Gott Ordnung in den Kreaturen haben will . . . . .	104
40. Kapitel: Ein guter Unterschied von dem falschen Licht und seiner Eigenschaft. . . . .	107
41. Kapitel: Wie das ein vergotteter Mensch ist, der da durchleuchtet ist von dem göttlichen Licht . . . .	114
42. Kapitel: Ob man Gott erkennen kann und dabei nicht lieben. . . . .	117
43. Kapitel: Woran man einen wahren, vergotteten Menschen erkennen kann und was ihm zugehört. .	121
44. Kapitel: Wie nichts anderes wider Gott sei als eigner Wille. . . . .	126
45. Kapitel: Wo Christi Leben ist, da ist auch Christus	128
46. Kapitel: Wie ein ganzes Genügen und wahre Ruhe allein in Gott sei und in keiner Kreatur. . . . .	130
47. Kapitel: Ob man auch die Sünde liebhaben soll . .	132

48. Kapitel: Wie man etliche Dinge von göttlicher Wahrheit zuvor glauben muß, ehe man zu einem wahren Wissen kommt . . . . .	.134
49. Kapitel: Vom eigenen Willen. . . . .	.135
50. Kapitel: Wie die Zeit ein Paradies ist und eine Vorstadt des Himmelreichs. . . . .	.136
51. Kapitel: Warum Gott den eigenen Willen geschaffen hat . . . . .	.137
52. Kapitel: Wie man die zwei Worte verstehen soll, die Christus gesprochen hat . . . . .	.144
53. Kapitel: Das andere Wort: Niemand kommt zu mir, der Vater ziehe ihn'denn. . . . .	.146
54. Kapitel: Wie der Mensch in keinen Dingen das-' Seine suchen soll, weder in Geist noch in Natur . .	151
Literaturhinweise. . . . . *	.155